



## **Projektdokumentation 2004**

**T.I.P.**

**Transparenz – Innovation – Passgenauigkeit  
in der Ausbildungsbegleitung in der  
Lernenden Region Münster/Münsterland**

**Durchführungsphase II**

**Koordination**  
Handwerkskammer Münster  
Manfred Schürmann  
Bismarckallee 1  
48151 Münster

# **T.I.P. – Transparenz – Innovation – Passgenauigkeit in der Ausbildungsbegleitung in der Lernenden Region Münster/Münsterland**

## **1. Ansatz/Ziele**

Die Lernende Region Münster/Münsterland versteht sich als eine regionale Plattform, die mit einer transparenten, Innovativen und passgenauen Aus- und Weiterbildungsbegleitung bildungs- und beschäftigungspolitische Impulse in der Region setzt.

Das Netzwerk greift die förderpolitischen Zielsetzungen

- Steigerung der Motivation zum lebenslangen Lernen,
- Förderung der Befähigung zum selbstständigen Lernen,
- qualitative und quantitative Verbesserung der Bildungsangebote im Sinne der Nutzeroptimierung,
- Erhöhung der Bildungsbeteiligung und Stärkung der Bildungsteilnahme von bildungsfernen und benachteiligten Gruppen,
- Verbesserung der Durchlässigkeit der Bildungsbereiche sowie eine verstärkte Verzahnung allgemeiner, beruflicher, politischer und kultureller Bildung,
- Stärkung passgenauer Qualifizierungen für Bürgerinnen und Bürger sowie für die Betriebe in der Region sowie
- Erhöhung der Medienkompetenz

auf, um mit einer zielgerechten Entwicklung und Erprobung innovativer Maßnahmen aller am Netzwerk beteiligten Institutionen, Defizite in der bedarfsgerechten und nutzerorientierten Aus- und Weiterbildungsbegleitung auszugleichen.

Die gewählte Netzwerkstruktur ist grundsätzlich auf die Durchlässigkeit zwischen den Bildungsbereichen in der Region Münster angelegt. In dieser Form kommen zentrale regionale Bildungsakteure zusammen, um gemeinsam die vorhandenen Ressourcen und Potentiale zu bündeln und zu optimieren, aber auch die allgemeine, politische, kulturelle und berufliche Bildung stärker zu verzahnen. Die gewählte Netzwerkstruktur stellt die bestehende Zusammenarbeit einzelner Bildungsakteure auf ein höheres Niveau.

Von dieser Arbeit haben alle beteiligten Akteure bisher profitiert: Die trägerübergreifende Zusammenarbeit wurde gestärkt; die Qualität der Arbeit der einzelnen Institutionen erhöhte sich. Verbindungen wurden geknüpft und Strukturen verbessert, die auch zukünftig in anderen Bereichen und Projekten eine Zusammenarbeit ermöglichen und der Region insgesamt zugute kommen. Die Beratungssituation wurde verbessert und Qualitätsprodukte entwickelt, verbunden mit einer Ergebnis- und Qualitätssicherung.

Die verschiedenen Zielgruppen erschließen für sich zukunftssträchtige Möglichkeiten, in dem beispielsweise benachteiligte Jugendliche und Migrantinnen eine Berufsperspektive entwickeln, Schüler und Schülerinnen genauer ihren Berufswunsch benennen und ihren beruflichen Werdegang planen können, Lehrer/innen und Multiplikator/innen können sich im luk-Bereich besser fortbilden. Missverständnisse in der Arbeits- und Lebenswelt von Deutschen und Ausländer/innen konnten erfolgreich abgemildert, Kompetenzen ausgeweitet werden.

Auch die Unternehmen profitieren von der Arbeit der Lernenden Region Münster/Münsterland, indem ihnen beispielsweise Arbeitskräfte passgenauer und qualifizierter zugeführt werden.

Auf der Basis dieser Ergebnisse wurden die Konzepte entwickelt für die 2 Durchführungsphase. In dem Zeitraum 2004 bis 2006 soll das Netzwerk weiter gefestigt, fünf innovative Teilprojekte weiter umgesetzt und Nachhaltigkeitsüberlegungen verstärkt auf den Weg gebracht werden.

## **2. Highlights und aktuelle Entwicklungsgeschichte des Netzwerkes**

Um die Nachhaltigkeit der Netzwerk- und Projektarbeit auch nach Auslaufen der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung nach 2006 sicherzustellen, sind die im Netzwerk aktiven Partnerorganisationen in 2004 ein dauerhaftes Aktionsbündnis eingegangen, dass die Zusammenarbeit in Ergänzung zu den Kooperationsverträgen in eine verbindliche Struktur einbettet und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit fortführt. Eine entsprechende Rahmenvereinbarung wurde von führenden Vertretern der Institutionen unterschrieben.

In diesem Zusammenhang wird das Aktionsbündnis geeignete Geschäftsbereiche aufbauen und Produktfelder definieren, aus denen Angebote entwickelt werden.

Aus den ursprünglichen vier Handlungsfeldern haben sich zwei Geschäftsbereiche entwickelt. Es sind dies die Bereiche Übergang Schule/Beruf und Weiterbildung/Integration. Erste Produkte sind für diese Bereiche auf der Basis der erschlossenen Innovationen benannt worden.

Der Steuerungskreis und der sich daraus entwickelte Geschäftsführende Ausschuss haben sich im Laufe des zweiten Halbjahres 2004 getroffen. Dabei ging es um Informationsaustausch zwischen den Teilvorhaben, Vorbereitung des Lenkungsausschusses, Abstimmung des Aktionsfahrplans für die nächsten Monate und Vorbereitung des Netzwerktreffen.

Dem Lenkungsausschuss, der sich aus der Führungsebene beteiligter Institutionen zusammensetzt, kommt im Rahmen des Transfer- und Mainstreamingprozesses als „Türöffner“ für Lobbyarbeit und bei der Öffentlichkeitsarbeit eine besondere Bedeutung zu.

In diesem Gremium wird auch über den Businessplan entschieden.

Entsprechende Vorlagen hierfür werden im Geschäftsführenden Ausschuss erarbeitet.

Die Internetseite „[www.lernende-region-muenster.de](http://www.lernende-region-muenster.de)“ wurde komplett überarbeitet und auf ein Content Managementsystem umgestellt. Ab sofort können die Teilprojektverantwortlichen Ihre Änderungen und aktuelle Ereignisse eigenständig in das System eingeben. Hierüber werden auch die Geschäftsbereiche und Produkte transferiert werden.

## **3. Aktuelle Entwicklungsgeschichte und Maßnahmen der Teilprojekte**

Auf der Basis der bisherigen erprobten, evaluierten und weiterentwickelten Ergebnisse werden fünf innovative Teilprojekte umgesetzt.

### Ansatz und Ziele des Projektes "BiBeR" (Handwerkskammer Münster)

BiBeR, die Bildungs-, Berufs- und Recruitingmesse bietet für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern „handfestes“ Erfahren und zielgerichtete Informationen über die Ausbildungsmöglichkeiten und vollzeitschulischen Bildungsgänge in der Region Münster/Münsterland.

BiBeR kombiniert das Beratungs- und Informationsangebot zum Thema „Berufsausbildung“ der HWK Münster, der IHK Nord Westfalen, der Agentur für Arbeit und der öffentlichen Berufskollegs

In der zweiten Jahreshälfte 2004 wurde die organisatorische Grundlage für die Durchführung der BiBeR-Aktivitäten gelegt. Am 9. und 10. November 2005 soll die Messe durchgeführt werden. Sie wird an verschiedenen Standorten stattfinden –in den Räumlichkeiten des Handwerkskammer Bildungszentrums sowie in den Räumlichkeiten von 2 der beteiligten Berufskollegs sowie im Lehrbauhof.

### Ansatz und Ziele des Projektes "QUALITeach (Universität Münster, Fachbereich Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften)

Das Projekt stellt eine innovative Kommunikations- und Beratungsinfrastruktur zur Verfügung, so dass die regionalen Anbieter von IT- Fortbildungsveranstaltungen bedarfsgerechte Angebote bereitstellen können.

Ziel ist es, die fachspezifische Qualifizierung von Lehrkräften und Multiplikatoren im Bereich der IuK- Technologien zu verbessern. Als Fortbildungsagentur für fachspezifischen Medieneinsatz pflegt QUALITeach das regionale Netzwerk der beteiligten Partner und unterstützt aktiv die Informationsprozesse durch das Internetportal <http://qualiteach.uni-muenster.de>.

Zur Erhöhung der Transparenz im regionalen IT-Fortbildungsmarkt wurde ein Internetportal, das fast alle Anbieter vereint, eingerichtet und regelmäßig aktualisiert (<http://qualiteach.uni-muenster.de>). Exemplarisch wurden 6 Pilotschulen (Schulleitung/Lehrerschaft verschiedener Schulformen) intensiv in der Fortbildungsplanung und Fortbildungsdurchführung unterstützt. Hierzu wurden Kooperationsabsprachen zwischen den Pilotschulen und der Agentur getroffen, um die Zusammenarbeit zu intensivieren und zu verstetigen.

### Ansatz und Ziele des Projektes "Interkulturelle Trainings" (Stadt Münster, Amt für Schule und Weiterbildung, Abt. 6, Volkshochschule)

Ziel des Vorhabens ist die Schaffung eines vernetzten Angebotes von Trainings zur Stärkung von Toleranz, zum besseren Verständnis fremder Kulturen und zum Abbau von Vorurteilen.

Sie richten sich gezielt an Schulen, Verwaltungen und Betrieben und orientieren sich an den jeweiligen Bedürfnissen der Einrichtung.

Diese Trainings tragen dazu bei, die interkulturellen Kompetenzen von Personen zu stärken und das Handlungsrepertoire im Umgang mit "schwierigen Situationen" zu erweitern.

Die Interkulturellen Trainings wurden in 2004 erstmals systematisch mit Migrantinnengruppen erprobt. In den DAF- (Deutsch als Fremdsprache) Kursen der Volkshochschule Münster wurden 4 Workshops mit unterschiedlichen Sprachniveaus durchgeführt und im Anschluss mit den TeilnehmerInnen ausgewertet. Im Vorfeld der Seminare fand ein Gespräch mit den Dozentinnen der Kurse statt, um das Konzept

und die damit verbundenen Lernziele zu erläutern. Als Abschluss wurde ein Auswertungsgespräch mit den SprachenlehrerInnen durchgeführt.

Ansatz und Ziele des Projektes "Leben in einer fremden Kultur  
Soziale und berufliche Integration von Migrantinnen und Nicht-Migrantinnen  
(Stadt Münster, Amt für Schule und Weiterbildung, Abt. 6, Volkshochschule)

Ziel des Projektes ist die Optimierung von Beratungs- und Qualifizierungsansätzen, die von Migrantinnen und Nicht-Migrantinnen gleichermaßen erfolgreich genutzt werden können. Es geht sowohl um die Erhöhung individueller Beschäftigungsfähigkeit als auch um den Abbau von strukturellen Bildungsbenachteiligungen zugunsten einer neuen gesellschaftlichen Teilhabe.

Es startete am 01.10.2004. Die Akquisition der Teilnehmerinnen verlief problemlos. Eine besondere Ausschreibung der Projektplätze war nicht erforderlich, da die in der ersten Förderphase aufgebaute Vernetzungsstruktur des Projektes eine effiziente Ansprache von potentiell geeigneten TN gewährleistete.

Die Aktivitäten der ersten vier Projektwochen umfassten Sprachstanderhebungen, Erstgespräche und die damit verbundenen Zielvereinbarungen nach ITB. Durch gezielte Ansprache konnten - unter Einbeziehung der unmittelbaren Projektpartner/innen - Führungskräfte und Mitarbeiter/innen aus unterschiedlichen Weiterbildungs- und Beratungseinrichtungen animiert werden, sich gemeinsam mit den Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Risiken einer interkulturellen Öffnung ihrer Institutionen auseinanderzusetzen.

Die bereits während der ersten Förderphase – vorwiegend über die Einzelarbeit – aufgebauten Kontakte zu regionalen Unternehmen konnten ausgebaut werden.

Ansatz und Ziele des Projektes "ORIENT" (Projektförderung Initiative für Beschäftigung Westfalen)

ORIENT bietet an verschiedenen Schultypen benachteiligten Schüler/innen eine Orientierungshilfe auf dem Weg zum erfolgreichen Schulabschluss und in den Beruf: Sozialpädagogische Begleitung, Einzelberatung durch besonders geschulte Fachkräfte im 9. und 10. Schuljahr, Betriebspraktika, Unterstützung bei der realistischen Einschätzung eigener Fähigkeiten und der Berufsfindung, aber auch Berufshinführungspraktika für Jugendliche ohne Schulabschluss. Bildungsbiographien und Förderschritte werden in einer Datenbank dokumentiert.

Zur Begleitung und Beratung der Jugendlichen wurden zum 01.10.2004 sozialpädagogische Fachkräfte an vier Schulen eingesetzt. In den vergangenen Monaten konzentrierte sich deren Arbeit auf das Kennenlernen der Zielgruppe und den Aufbau einer Vertrauensbasis.

Wie in der ersten Durchführungsphase arbeiten die sozialpädagogischen Fachkräfte nach der bewährten ITB-Methode.

In den Partnerbetrieben konnten zum 01.09.2004 insgesamt 17 Jugendliche mit schlechtem Schulabschluß ein berufsvorbereitendes Praktikum beginnen. Das sind fast doppelt so viel wie im Jahr zuvor. Hier herrscht die Zuversicht, dass wieder eine hohe Zahl von Praktikanten anschließend einen Ausbildungsplatz erhalten wird. Für

das Praktikumsjahr 2004/2005 wurden zum ersten Mal zertifizierbare Qualifizierungsbausteine entwickelt und von der IHK Nord Westfalen gem. §50 ff. BBiG und BAVBVO anerkannt.

#### **4. Ausblick**

Bis zur Mitte 2005 wird die Lernende Region Münster/Münsterland, wie vom Fördergeber vorgesehen, einen Businessplan erstellen, um hierüber auch die Nachhaltigkeit der Arbeit zu unterstützen.

Im September 2005 wird es in Münster eine Fachtagung aller Lernenden Regionen aus Nordrhein Westfalen geben. Dabei wird es um die Lernenden Regionen als ein Zukunftsmodell zur Stärkung des lebensbegleitenden Lernens und um die Präsentation der Ergebnisse der bisherigen Arbeit gehen.